

Pressedienst



Berlin, 09. März 2009

PRESSEMITTEILUNG – Einladung zum Bildtermin

Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens zum Weiterbau der A 100: Der Senat bietet Führung durch historische Stadtplanung an

Ab diesem Montag 09. März, bis einschließlich 09. April liegen die Planungsunterlagen für den Neubau der Stadtautobahn A 100 in den Rathäusern Neukölln und Treptow öffentlich aus. Damit beginnt die entscheidende Phase des teuersten Straßenneubauvorhabens der Republik: Jeder Meter der 3,2 Kilometer langen Teilstrecke von der Anschlussstelle (AS) Grenzallee bis zur AS Am Treptower Park wird 140.000 Euro kosten.

Was im Gewand moderner Stadtplanung daher kommt und suggeriert, „die Innenstadt zu entlasten“, ist in Wirklichkeit ein Jahrhundertprojekt, an dem festgehalten wird, weil dem Senat der Mut für eine verkehrlich sinnvolle Kehrtwende fehlt: Weg von städtebaulich zerstörerischen Straßenneubauprojekten, die das Verkehrsaufkommen nur verlagern und nicht verringern; hin zu einer Förderung des Umweltverbunds, für eine zeitgemäße, ökologisch vertretbare Mobilität im 21. Jahrhundert. „Zeitgemäß“ ist an dieser Planung bislang nur der Kostenfaktor: Fast eine halbe Milliarde wird in Beton gegossen.

Planung aus dem Stadtarchiv gerettet?

Die BISS konnte bereits einen Blick in die Planungsunterlagen werfen und stellt fest, dass die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung weiteren Schäden durch Tunnelbauten vorbeugen will. Offenbar will sie historische Dokumente durch deren Umsetzung retten! So begründet die Senatsverwaltung die Notwendigkeit der Baumaßnahme damit, dass sie auf ein Konzept des radialen Stadtrings „auf Planungen aus den zwanziger und dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts“ zurückgehe. Und weiter: „Trotz administrativer Trennung der Stadt ab Herbst 1948 wurde in den Folgejahren weitgehend am Radial-Ring-System (Bonatz-Plan 1948) festgehalten“. Dies soll im Jahr Zwanzig nach dem Mauerfall realisiert werden – ganz so, als hätte sich das gesamte Stadtstraßennetz in den letzten sechzig Jahren nicht geändert. Anscheinend haben diese alten „Generalstraßenpläne“ in den Köpfen einiger Verantwortlicher in Senatsstellen einen so großen Eindruck hinterlassen, dass sie nicht davon lassen können. Die anachronistischen und stadtoökologisch höchst fragwürdigen Pläne der Senatsverwaltung werden jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die BISS lädt die Presse zu einem Bildtermin ein.

Montag, den 09. März 11 Uhr am und im Rathaus Treptow, Neue Krugallee 4, Berlin

Jetzt Einsicht in Pläne nehmen und Einwendungen einreichen!

Öffnungszeiten Mo.-Mi. 9-16, Do. 9-18, Fr. 9-14 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Birte Rodenberg (0170 7118350) , Harald Moritz (0151 56500990)

SPENDENKONTO*
Stichwort »Gegen A100«
Empfänger: BUND Berlin
Konto-Nr.: 32 888 02
Sozialbank Berlin
BLZ 100.205.00

* Spendenaktion erfolgt
in Zusammenarbeit
mit dem BUND Berlin

BÜRGERTELEFON (030) 70 12 10 04